

# Wird der neue Strommarkt tatsächlich „fit“ für Strom aus erneuerbaren Energien?

Würzburger Gespräche zum Umweltenergierecht  
24. Oktober 2018

# Kurzprofil BBH



Becker Büttner Held gibt es seit 1991. Bei uns arbeiten Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater – sowie Ingenieure, Berater und weitere Experten in unserer BBH Consulting AG. Wir betreuen über 3.000 Mandanten und sind die führende Kanzlei für die Energie- und Infrastrukturwirtschaft.

BBH ist bekannt als „die“ Stadtwerke-Kanzlei. Wir sind aber auch viel mehr. In Deutschland und auch in Europa. Die dezentralen Versorger, die Industrie, Verkehrsunternehmen, Investoren sowie die Politik, z.B. die Europäische Kommission, die Bundesregierung, die Bundesländer und die öffentlichen Körperschaften, schätzen BBH.

- ▶ rund 250 Berufsträger, rund 550 Mitarbeiter
- ▶ Büros in Berlin, München, Köln, Hamburg, Stuttgart, Erfurt und Brüssel

# Dr. Dörte Fouquet



Dr. Dörte Fouquet ist auf Europarecht und internationale Rechtsbeziehungen spezialisiert, mit Schwerpunkt im Wettbewerbs-, Infrastruktur-, Energie- und Umweltrecht und berät insbesondere Unternehmen, Finanzinstitute, Verbände und Regierungsstellen in Deutschland und anderen Mitgliedstaaten, EU Institutionen und im internationalen Bereich.

- ▶ Studium der Rechtswissenschaften in Marburg und Hamburg
- ▶ 1982 Wissenschaftliche Assistentin, Universität Hamburg
- ▶ 1988 Behörde für Umwelt und Energie, Hamburg
- ▶ 1991 Verbindungsbüro Hamburgs und Schleswig-Holsteins zur Europäischen Kommission in Brüssel
- ▶ 1993 Partnerin der Kanzlei Kuhbier Brüssel
- ▶ Seit 2011 Partnerin bei BBH Brüssel

**Rechtsanwältin · Partner**

1000 Brüssel, Belgien · Avenue Marnix 28 · Tel +32 (0)2 204 44-12 · [doerte.fouquet@bbh-online.be](mailto:doerte.fouquet@bbh-online.be)

# Agenda

1. Die EU Energieunion und Paris
2. Energiebürger, Energiekooperativen und KMUs als Motor für die Energiewende
3. Ein neues Strommarktdesign
4. Kleinanlagen brauchen noch Schutz

# Agenda

1. Die EU Energieunion und Paris
2. Energiebürger, Energiekooperativen und KMUs als Motor für die Energiewende
3. Ein neues Strommarktdesign
4. Kleinanlagen brauchen noch Schutz

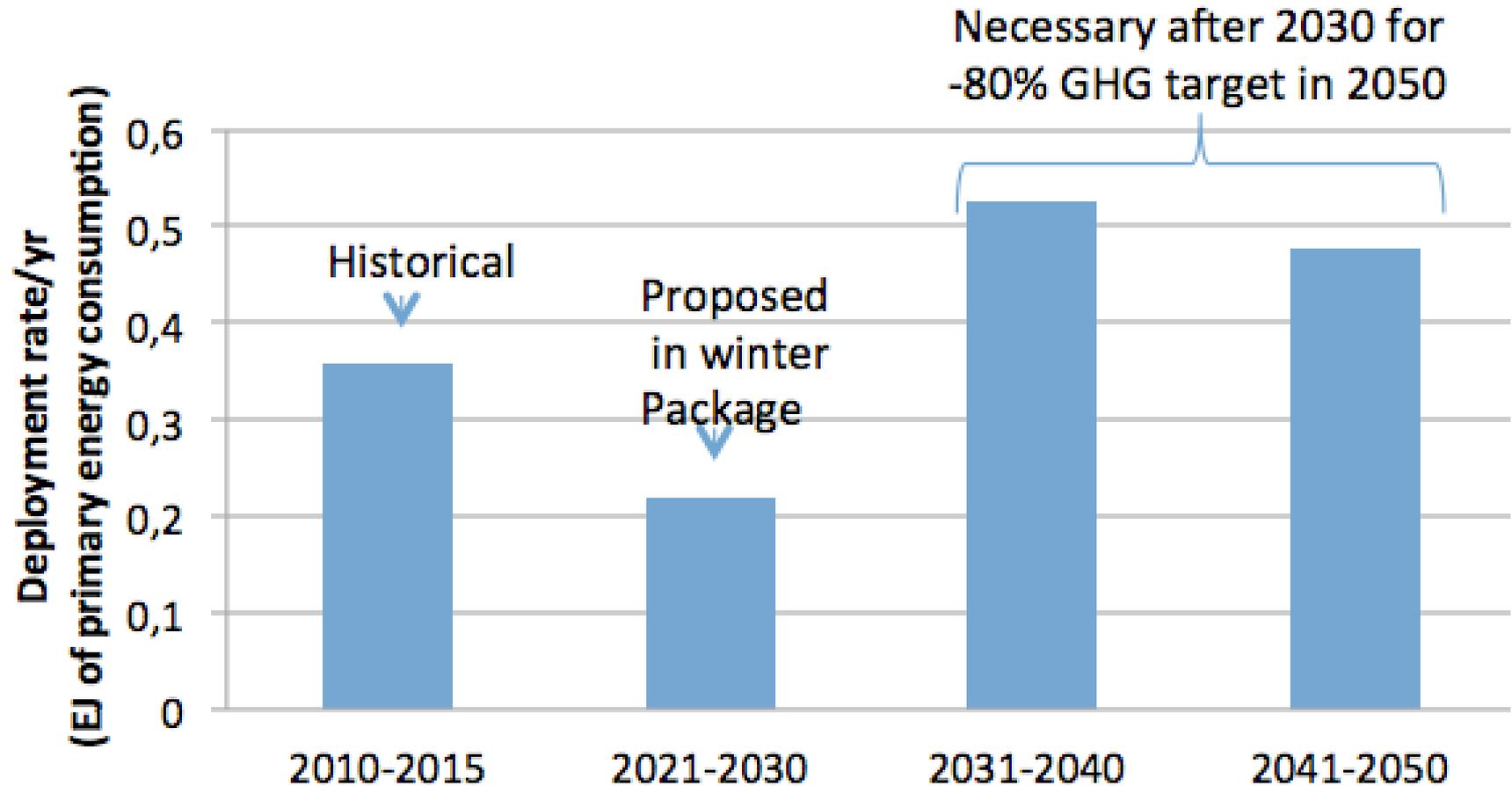
# Paris & die EU Energieunion

- ▶ Pariser Klimaschutzübereinkommen vom Dezember 2015
  - 195 Staaten stimmen zu und entwickeln nationale Energie- und Klimapläne
  - Ziel: Begrenzung der Klimaveränderung auf unter 2°C
  - Völkerrechtlicher Vertrag
    - rechtlich bindend für die Vertragsstaaten
    - Deutschland: Verpflichtungen aus dem Übereinkommen sind durch Bund, Länder und Kommunen umzusetzen
  - Politische Bedeutung:
    - weltweite politische Verpflichtung zur Bekämpfung des Klimawandels
    - Zusätzlicher Impuls für EU Ziel, „weltweite Nummer Eins in erneuerbarer Energie zu werden“

# Die europäische Energieunion

- ▶ Zielvorgabe: “die EU zur weltweiten Nummer eins im Bereich der erneuerbaren Energien machen.”
- ▶ „Eine belastbare Energieunion mit einer ehrgeizigen Klimapolitik als Fundament, die EU Verbrauchern Privathaushalte und Unternehmen - eine sichere, nachhaltige, wettbewerbsfähige und bezahlbare Energie zur Verfügung zu stellt. Die Erreichung dieses Ziels macht einen grundlegenden Transformation des europäischen Energiesystems erforderlich.“
- ▶ Aber: Ratsbeschluss von November 2014: Minimum 27% erneuerbares Energie-Ziel für 2030

# Paris braucht mehr europäische Ambition



## IRENA: REmap Studie

- ▶ Verdopplung der EU Erneuerbarenquote bis 2030 von 17% (2015) bis 34% möglich, da alle EU Mitgliedstaaten genügend kosteneffizientes Potenzial haben
- ▶ Erneuerbare Energien als Voraussetzung für Dekarbonisierung
- ▶ Ausreichendes Aufnahme Potenzial des europäischen Stromsektor für erneuerbare Energie
- ▶ Sektor Heiz- und Kühlen enthält mehr als ein Drittel des ungenutzten Potenzials der EU an erneuerbaren Energien
- ▶ Nutzung aller erneuerbaren Energieformen für Transport
- ▶ Biomasse als wichtige Erneuerbarenquelle über 2030 hinaus

## EU-weites 2030 Ziel für Erneuerbare

- ▶ Minimum 32 % erneuerbare Energie in 2030
- ▶ Erreichung der rechtlich-bindenden nationalen 2020 Ziele als Berechnungsbasis für 2030 Beiträge
- ▶ Nationale Energie- und Klimapläne als Basis für Governance und Zielerreichung
- ▶ Möglichkeit zur regionalen Zusammenarbeit
- ▶ Überprüfung durch EU Institutionen in 2023, 2030 Ziel zu erhöhen
- ▶ Falls Summe der nationalen Beiträge geringer als EU-weites Ziel ist, greift *gap filler* Mechanismus

# Agenda

1. Die EU Energieunion und Paris
2. Energiebürger, Energiekooperativen und KMUs als Motor für die Energiewende
3. Ein neues Strommarktdesign
4. Kleinanlagen brauchen noch Schutz

# Die europäische Energiewende

- ▶ Momentan: nationales, zentrales, konventionelles Energiesystem mit wenigen, dominierenden Marktakteuren
- ▶ Zukunft: EU-weite, dezentrale Energiesysteme mit Vielzahl von Akteuren basierend auf Erneuerbaren und Energieeffizienz
- ▶ Regionale Kooperation
- ▶ Demand-side management
- ▶ Energiespeicherung

# Die Rolle der Verbraucher im neuen europäischen Strommarkt

- ▶ Dynamische Gestaltung der Abrechnung für Verbraucher
- ▶ Kein regulierter Strompreis
- ▶ Flexible Lastensteuerung für Unternehmen und insbesondere für Privathaushalte
- ▶ Aggregatoren für Privathaushalte

# Ein neuer Europäischer Strommarkt

- ▶ Energiekooperativen und Prosumer als neue Akteure
  - Anerkennung von „Bürgerenergie“
  - Beitrag zu nationalen Ausbauzielen für Erneuerbare Energie
  - Zusätzliches Kapital für Investitionen in Erneuerbare
  - Förderung lokalen Wohlstands
  
- ▶ In Gesetzespaket:
  - Möglichkeit, eigene Energie zu produzieren, zu verbrauchen und zu verkaufen
  - Minimum an Bürokratie und Verwaltung
  - Ausnahme von Ausschreibungen

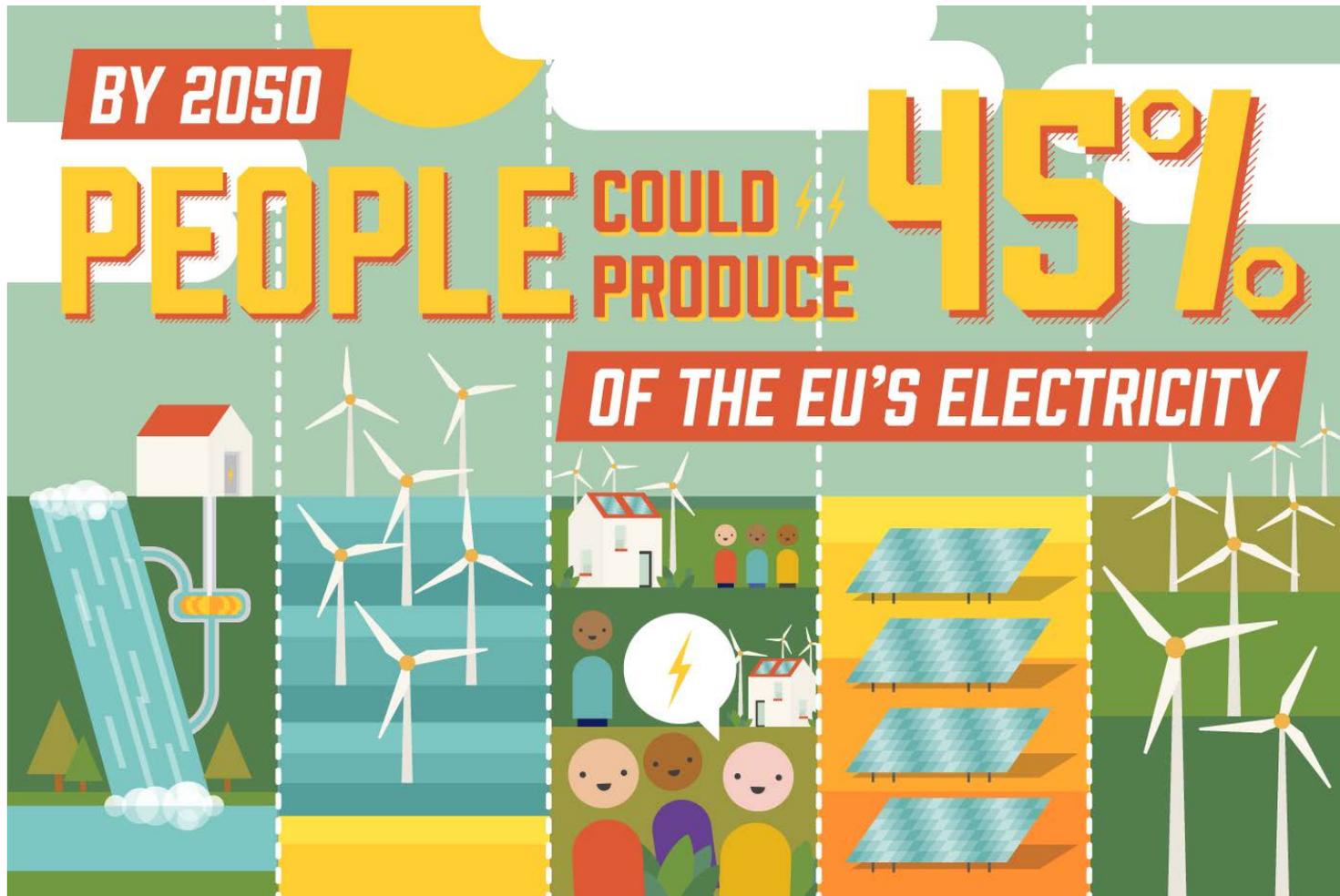
# Gemeinschaften für erneuerbare Energien

- ▶ Erstmalige Anerkennung der Gemeinschaften für erneuerbare Energien als Akteure
- ▶ Lokale Kontrolle und Eigentumsverhältnisse
- ▶ Verhinderung von Missbrauch durch große Energieunternehmen oder Projektentwickler
- ▶ Verpflichtung der Regierungen, positive Rahmenbedingungen dafür zu schaffen

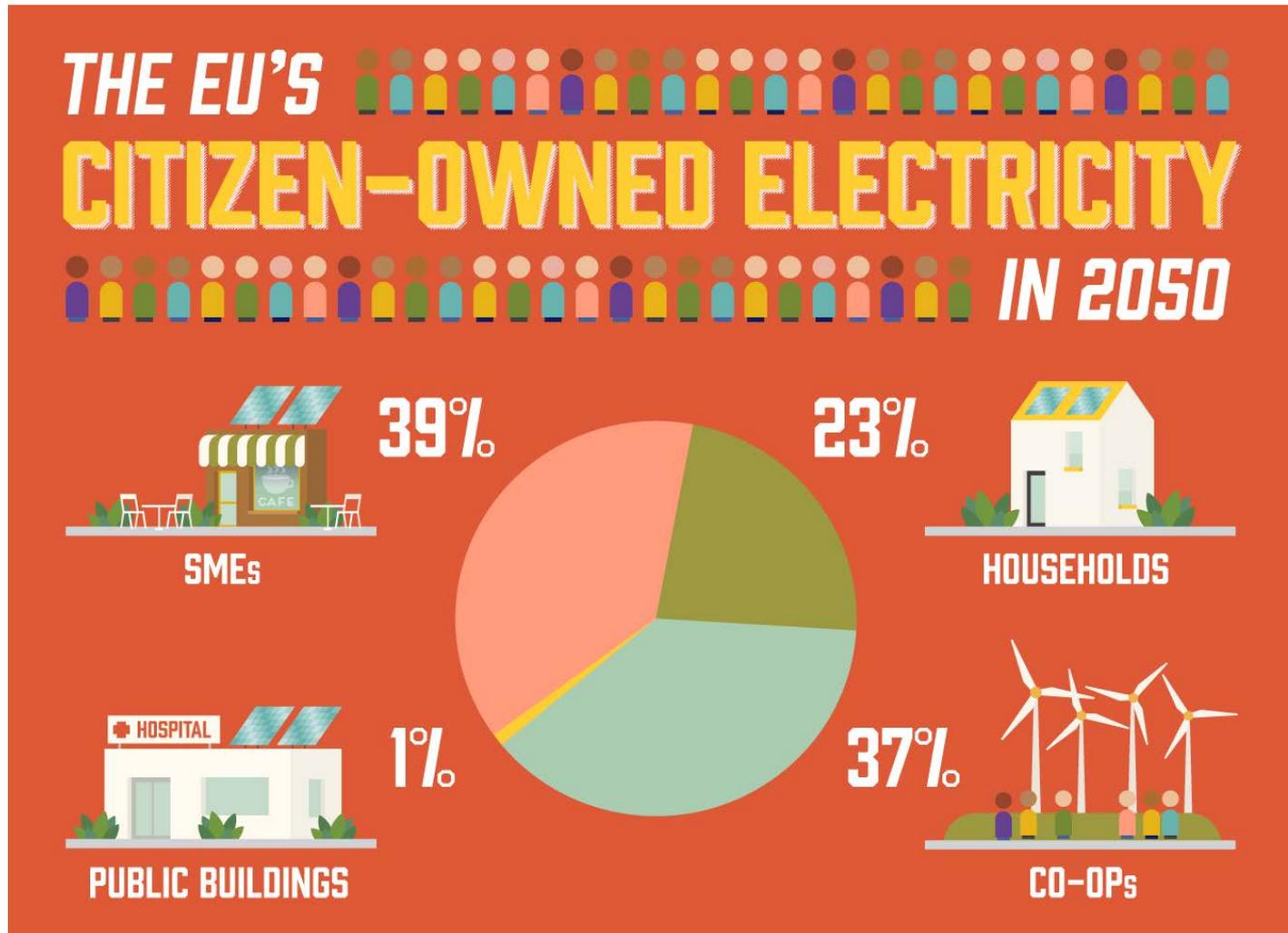
# Energiebürger und Eigenverbrauch

- ▶ Grundrecht auf Eigenverbrauch erneuerbarer Energien (einzeln oder kollektiv), ohne zusätzliche oder diskriminierenden Bedingungen zu unterliegen
- ▶ Grundrecht auf Selbstgenerierung, Verbrauch und Speicherung
- ▶ Verkauf überschüssigen Stroms zum Marktwert ins Netz zu verkaufen
- ▶ Befreiung von Gebühren für den Eigenverbrauch mit einem Schwellenwert von 25 kW, begrenzt auf einen Gesamtanteil des Eigenverbrauchs von mehr als 8 % an der installierten Gesamtstromleistung

# CE Delft Studie (2016)



# CE Delft Studie (2016)



# Agenda

1. Die EU Energieunion und Paris
2. Energiebürger, Energiekooperativen und KMUs als Motor für die Energiewende
3. Ein neues Strommarktdesign
4. Kleinanlagen brauchen noch Schutz

# Ein neuer europäischer Strommarkt

- ▶ Besondere Wichtigkeit von harmonisierten Netzwerkcodes
- ▶ Verbesserte Entwicklung von Stromleitungen innerhalb der EU
- ▶ Energy-only-Markt mit einer gesicherten Versorgung
- ▶ Errichtung von Ausgleichsmärkten
- ▶ Verknüpfung von Intraday-Märkten
- ▶ Preisspitzen als Investitionsanreize (keine Obergrenzen für Stromhöchstpreise)

# Stimmen aus den Trilog Verhandlungen



- ▶ Kompromiss offenbar erreicht unter den Zielen der Richtlinie (Art. 3) – “competitive, consumer centered, flexible and non discriminatory” market
- ▶ Energy Communities (Art. 16) Rat insistiert, dass diese gleiche Rechten und Pflichten wie andere Marktteilnehmer als Regel haben
- ▶ EP will, dass die EnComm non-profit strukturiert sind, darum dann nicht gleiche Rechte und Pflichten sondern “proportionate”
- ▶ Rat bewegt sich auf Vorstellung des EP zu “energy sharing” Optionen zu ohne “shifting of network targets”

# Energy sharing Vorschlag des EP, Art. 16 a (neu)



- ▶ Local energy communities entitled to share form assets within the community between its members or shareholder, including applying ICT technologies , such as virtual net metering , based on distributed ledger technologies, as well as through PPA or peer-to-peer...

# Aggregation und Verteilnetz, Art 17 ff, 30 ff Richtlinie

- ▶ Derzeitiger Ausgangskompromiss: Art. 17 ABS. 1: MS shall allow and foster participation of demand response through aggregation. MS shall allow final customers, including those offering demand response through aggregation, to participate alongside electricity generators in a non-discriminatory manner in all electricity markets.
- ▶ Aggregating business as a rule financially responsible for imbalances they cause in the system, to this extent balancing responsible
- ▶ MS “may require” undertakings, incl. independent aggregators to pay compensation to other market participants or their balancing resp. parties inducing imbalances

# DSO Rolle- neutral market facilitator vs. Stadtwerke einer 10 % Gemeinde

- ▶ Art. 30 -.....Shall procure non frequency ancillary services non discriminatory and market based –unless regulator concludes that market based economically not efficient – derogation on request
- ▶ Art. 36 Ownership of storage: Rule no-go for DSO, but derogation for fully integrated network components on approval by regulator

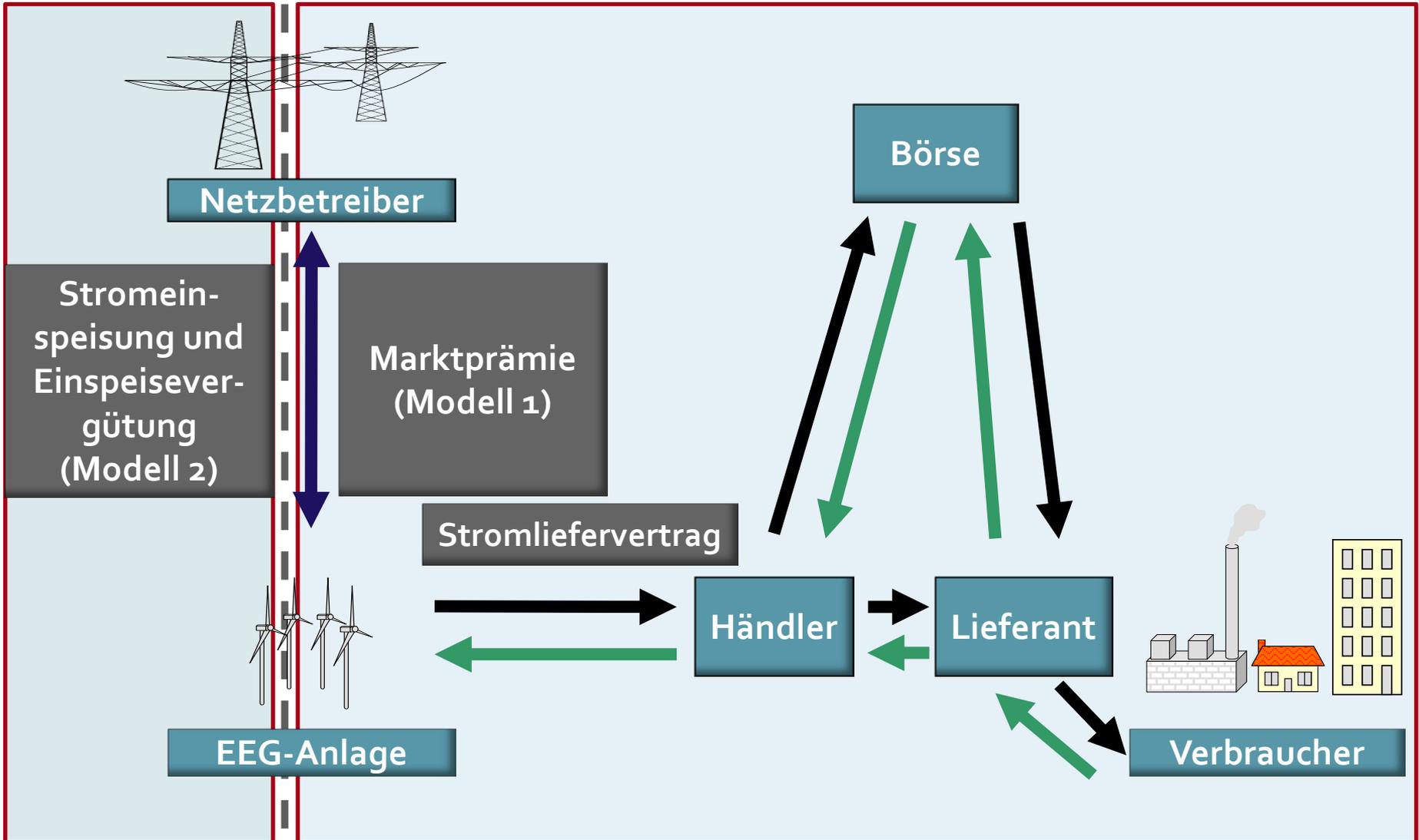
# Zugang zu Daten

- ▶ Art 23, 24 Richtlinie: Ball in the field of the MS
- ▶ When setting up rules regarding data management and exchange, MS or competent authority shall specify the rules on the access to data of the final customer by eligible parties in the basis of consent of final customer or following regulation EU 2016/679
- ▶ Data would include metering and consumption data as well as data required for customer switching

# EE-Förderung: Rückwirkende Änderungen + Eigenversorgung

- ▶ „Schutzklausel“ gegen rückwirkende Änderungen
  - „not revised in a way that negatively impacts the rights conferred thereunder and the economics of the supported projects“
  - ABER: „Caps“ oder Anpassungsmöglichkeiten der Förderhöhe möglich, sofern nicht ausgeschlossen
  - UND: Vorbehaltlich Beihilferecht

# Einspeisevergütung und Direktvermarktung



# Agenda

1. Die EU Energieunion und Paris
2. Energiebürger, Energiekooperativen und KMUs als Motor für die Energiewende
3. Ein neues Strommarktdesign
4. Kleinanlagen brauchen noch Schutz

# Elektrizitätsmärkte in der EU: immer noch ungleiche Wettbewerbsbedingungen

- ▶ Überkapazitäten durch nukleare und konventioneller Energieproduktion und Kapazitätsmärkte
- ▶ Subventionen für nukleare und konventionelle Energie
- ▶ Design von Kapazitätsmärkten als Unterstützung für alte konventionelle Kraftwerke
- ▶ Keine Internalisierung von externen Kosten
- ▶ Kein funktionierender Emissionshandel

# Kleine Erneuerbaren-Projekte brauchen noch besonderen Schutz



- ▶ Hoher Grenzwert in Definition für Kleinanlagen (mindestens 500 kW)
- ▶ De minimis Regelung für Windanlagen
- ▶ Ausnahmen für Klein- und Pilotprojektanlagen in Bezug auf:
  - Auktionen und Ausschreibungen
  - Bilanzkreisverantwortung
  - Prioritärer Netzzugang und Einspeisung

# Marktdesign, Dispatch und Bilanzkreis

## READING INTO THE PROPOSED TEXT (COUNCIL GENERAL APPROACH DECEMBER 2017)

MDI Article	Draft proposal	What does it mean ?
Art. 4	Property owners with small-scale RES installation can be exposed to Balancing responsibilities in all MS	<p>Everyone connected to the grid is responsible for balancing demand and supply for a certain metering point.</p> <p>A household would typically outsource their balancing responsibility to the retailer or Balance Responsible Party (BRP).</p> <p>This BRP charges the customer for the balancing service.</p>
Art. 11	Priority dispatch for property owners with small-scale RES installation can be removed in all MS	<p>Priority dispatch guarantees that the electricity injected into the grid is automatically considered as a “market bid” by the system operator and therefore remunerated.</p> <p>Without priority dispatch, small-scale producers have to sell their electricity to the market by developing their own bids.</p> <p>This implies:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Registering to a trading platform (EE, EPEX): entry fees between 2k to 7k</li> <li>- Following market dynamics on day to day basis</li> <li>- Revenue uncertainty if bid isn't considered by the system operator</li> </ul>

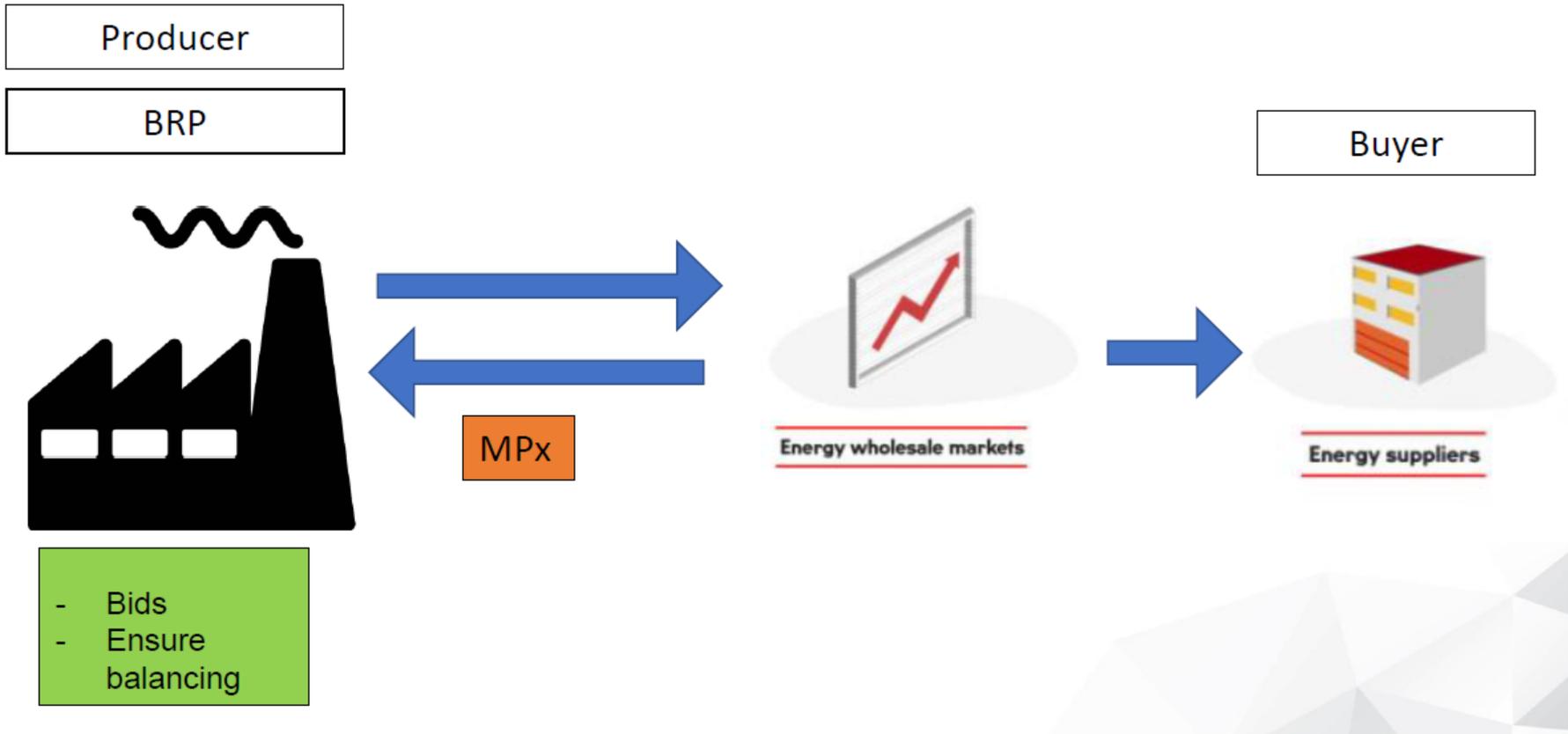
## Aktuelle Ratsposition (Richtlinie, Marktdesign)

- ▶ *Art. 4: Property owners with small-scale RES installation can be exposed to Balancing responsibilities in all Member States*
  - Dies bedeutet: jeder Produzent mit Netzzugang hat Bilanzkreisverantwortung
  - Kleine Produzenten benötigen Retailer oder *Balance Responsible Party (BRP)* – zusätzliche Kosten und Verwaltungsaufwand
  
- ▶ *Art. 11: Priority dispatch for property owners with small-scale RES installation can be removed in all Member States*
  - Die prioritäre Einspeisung garantiert, dass der Strom vom Netzbetreiber als "Marktangebot" betrachtet und somit vergütet wird
  - Ohne prioritären Zugang muss Produzent eigenes Angebot entwickeln

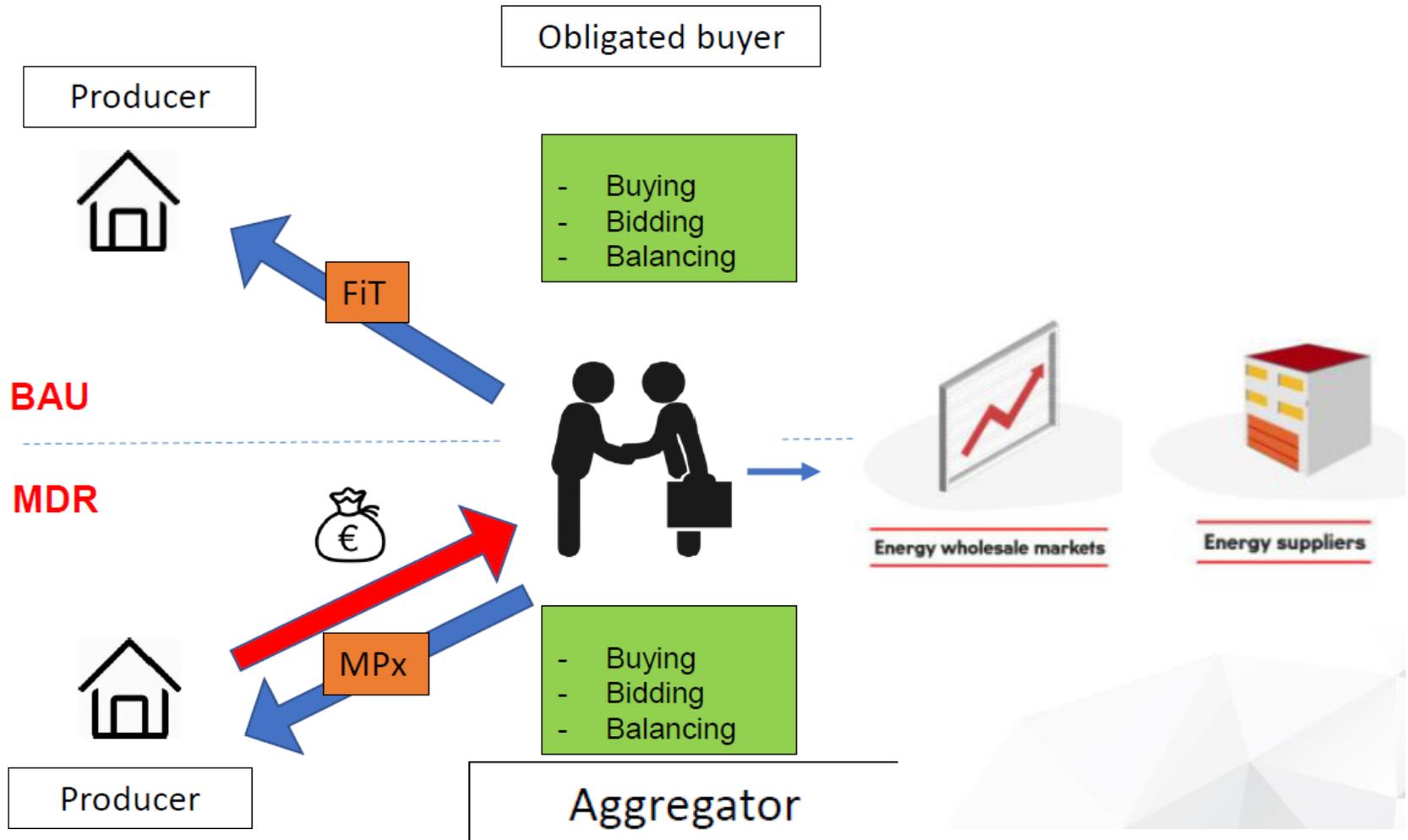
## Auswirkungen von Art. 4 und 11

- ▶ Zusätzliche Kosten für Bilanzkreisverantwortung
- ▶ Registrierung auf einer Handelsplattform (EE, EPEX) mit Startgelder zwischen 2.000 und 7.000 €
- ▶ Aktive Beobachtung der täglich Marktdynamik
- ▶ Umsatzunsicherheit, wenn das Angebot vom Netzbetreiber nicht angenommen wird

# Market interactions for large-scale producers



# Energiemarkt und kleine Produzenten



# Marktdesign Voerordnung und Fairness für kleine Anlagen

ISSUES	
« Tying practice »	Small-scale producers don't have the same means to comply with market requirements (bidding, balance responsibility). They are therefore « forced » to outsource this service to a third party, which has an additional cost.
Additional administrative and financial burden	As small-scale producers cannot internalize these requirements, they will imply additional administrative and contractual requirements for owners of Solar panels.
Unfair treatment	In countries where aggregation and balancing services are not developed/competitive, small-scale producers can be exposed to unfair prices from market players.
Revenue uncertainty	Such requirements increase significantly revenue uncertainty for small-scale players: <b>Priority dispatch:</b> no remuneration if the bid isn't considered by the system operator <b>Balancing responsibility:</b> Balancing penalties can amount up to 12% of the Feed in Tariff

## Auswirkungen auf Kleinanlagenbetreiber

- ▶ Kleinproduzenten haben nicht die gleichen Mittel wie Großversorger, um den Marktanforderungen gerecht zu werden (Bieten, Balance-Verantwortung). Sie sind daher "gezwungen", diesen Service auszulagern
- ▶ Kleinproduzenten können diese Anforderungen nicht internalisieren. Dies bedeutet zusätzlichen administrativen und vertraglichen Aufwand
- ▶ In Ländern mit unterentwickelten oder nicht wettbewerbs-fähigen Aggregations- und Ausgleichsdienstleistungen kann es zu unfairen Preisen etablierter Marktteilnehmer kommen
- ▶ Umsatzunsicherheit: Strafe für Bilanzkreisverantwortung bis zu 12% vom Einspeisetarif; fehlendes Einkommen wenn Angebot nicht angenommen wird



Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit.

Dr. Dörte Fouquet, BBH Brüssel  
Tel +32 2 204 44 00  
doerte.fouquet@bbh-online.be  
www.bbh-online.de